

TOKYO GODFATHERS

東京ゴッドファーザーズ

von Satoshi Kon, Japan 2003, 90', Japanisch/d, f

VERLEIH

trigon-film

Klosterstrasse 42, Postfach, 5430 Wettingen 1
Tel.: 056 430 12 30, Fax: 056 430 12 31
info@trigon-film.org, www.trigon-film.org

In Zusammenarbeit mit

Film Verleih Gruppe

Badenerstr. 18, 8004 Zürich
Tel.: 01 241 56 14, Fax.: 01 241 56 15
thomas.waldner@filmverleihgruppe.ch, www.filmverleihgruppe.ch

MEDIENKONTAKT

Sandra Walser
Mobil: 079 365 80 85
info@sandrawalser.ch

BILDMATERIAL

www.trigon-film.org

TRIGON-FILM-MAGAZIN

Die Ausgabe Nr. 27 widmet sich dem Schwerpunktthema Japan/Animationsfilm.

KURZINHALT

Ausgerechnet am Weihnachtsabend findet das Obdachlosen-Trio Gin, Hana und Miyuki mitten in einer Tokyoter Müllhalde ein Baby. Das denkwürdige Gespann – ein vermeintlicher Ex-Velorennfahrer, eine alternde Drag Queen und eine junge Ausreisserin – begibt sich auf die Suche nach den Eltern des Kindes. Bald deutet alles darauf hin, dass man wohl in den besseren Gegenden der Millionenmetropole fündig werden könnte. Damit nimmt eine energiegeladene Odyssee mit bizarren Abenteuern und seltsamsten Wendungen ihren ebenso wundersamen wie irren Lauf...

Tokyo Godfathers ist eine umwerfende Liebeserklärung an die Stadt, in der er spielt – mit liebevollen Querverweisen auf Frank Capra, Charlie Chaplin und John Ford. Die erzählerische Perfektion dieser Weihnachtsgeschichte der etwas anderen Art entfaltet sich vor einer der beeindruckendsten animierten Stadtlandschaften, die je im Kino zu sehen waren.

Ein filmisches Feuerwerk – unterhaltsam, Augen öffnend und erfrischend japanisch.

INHALT

Soeben ist das «Stille Nacht» verklungen. Bunte Leuchtreklamen erhellen den Nachthimmel von Tokyo. Schneeflocken tanzen leise durch die lärmigen Strassenschluchten. Die Stimmung ist wundersam an diesem Heiligabend. So wundersam wie der Fund, den die unkonventionellen Helden, drei Obdachlose, zwischen Altpapier und Müllsäcken machen: Ein neugeborenes Kindlein liegt da in Windeln gewickelt und doch ist dies nicht der Beginn einer besinnlichen Weihnachtsgeschichte.

Auf der Suche nach den Eltern geraten die unfreiwilligen Göttis (Godfathers) Gin (ein vermeintlicher Ex-Velorennfahrer), Hana (eine alternde Drag Queen) und Miyuki (eine jugendliche Ausreisserin) immer tiefer in die Wirren der Tokyoter Unterwelt und werden Zeugen von Prostitution, Mord und Geiselnahme. Stück für Stück tragen sie die Familiengeschichte des Findelkindes zusammen. Der Zufall will es, dass dabei immer wieder verdrängte Episoden ihrer eigenen Vergangenheit ans Licht kommen und alte Bekannte ihre Wege kreuzen: So kehrt Drag Queen Hana zurück in das von ihr einst unrühmlich verlassene Variété, während Miyuki reumütig erkennt, dass ihr Vater ihren Amoklauf überlebt hat und verzweifelt nach ihr sucht. Gin schliesslich muss seine behauptete Biografie als Ex-Radprofi gegen die eines spielsüchtigen Ex-Veloladenbesitzers eintauschen, der seine eigene verlorene Tochter am Ende wiederfindet.

Nach vielen Enthüllungen und unverhofften Wendungen ist das Happy End in greifbarer Nähe, als nun endlich die richtige Mutter gefunden scheint. Doch entpuppt sich diese als lebensmüde Kindsentführerin und eine weitere wilde Verfolgungsjagd nimmt ihren Lauf. In einem regelrechten Showdown in schwindelerregender Höhe, retten die drei Actionhelden das Baby vor dem freien Fall – natürlich in letzter Sekunde. Dann geht die Sonne auf, flutet den Zauber dieses sonderlichen Weihnachtsmärchens hinfort und lässt alles wieder in seiner ursprünglichen Grösse erscheinen.

MANGA, ANIME & SATOSHI KON

Gewisse statistische Absonderlichkeiten sind so aussagekräftig, dass man nicht umhin kommt, sie zu kolportieren: Beispielsweise ist Japan das einzige Land, das mehr Papier für Comics (Mangas) als für Bücher und Klopapier verbraucht. Die überaus populären Bildergeschichten dienen auch als Vorlage für Trickfilme (Animes). Seit ihren Anfängen in den 50er-Jahren wuchs die Anime-Branche stark an und zählt heute zu den wichtigsten Zweigen der fernöstlichen Unterhaltungsindustrie; ihre Konstitution ist einzigartig: Die Filme richten sich vorwiegend an Erwachsene und decken ein enorm breit gefächertes Genre-Spektrum ab, das es im Westen weitgehend noch zu entdecken gilt.

Satoshi Kon zählt zurzeit zu den wichtigsten Animationsfilmkünstlern Japans. Er wurde 1963 in Hokkaido geboren, studierte visuelles Kommunikationsdesign an der Musashino Art University und begann bereits als Student als Comic-Zeichner (Mangaka) zu arbeiten. Mit seinen Beiträgen als Hintergrund-Zeichner, Layouter und Drehbuchautor machte er sich bald einen Namen in der Trickfilmindustrie. Er gehörte etwa zum festen Mitarbeiterstab von Katsuhiro Otomo, dem Schöpfer der Anime-Legende *Akira* (1988) und arbeitete bei *Rojin Z* (Hiroyuki Kitakubo, 1991) und *Patlabor 2* (Mamoru Oshii, 1993) mit. 1998 legte Satoshi Kon mit *Perfect Blue* seinen ersten eigenen Animationsfilm vor, der weit über Japan hinaus euphorisch aufgenommen wurde. Seine zweite Produktion *Millennium Actress* kam 2002 in die Kinos und erhielt zahlreiche internationale Preise. Wunderkind Satoshi Kon hat nun mit *Tokyo Godfathers* ein echtes Meisterwerk vorgelegt.

Über die geschichtliche Entwicklung von Mangas und Animes gibt folgende Website ausführlich Auskunft: <http://xoomic.de/webneu/sites2/manga1.html>

DIE SPRECHER/INNEN

Toru Emori (Gin)

Toru Emori (*1944) ist vor allem als Theaterschauspieler, -autor und Regisseur bekannt. Mit seinen Stücken und Rolleninterpretationen hat er in Japan zahlreiche Preise gewonnen.

Yoshiaki Umegaki (Hana)

Yoshiaki Umegaki (*1959) ist in Japan eine populäre Fernsehpersonlichkeit. Neben Auftritten in TV-Produktionen und Werbeclips wirkte er als Schauspieler auch in diversen Kinofilmen mit, u.a. in *Gohatto* (Nagisa Oshima, 1999) und *Genryu-to* (Seiji Chiba, 2003).

Aya Okamoto (Miyuki)

Aya Okamoto (*1982) machte als 12-Jährige mit *Gakko no Kaidan* (Hideyuki Hirayama, 1994) erstmals ein breites Publikum auf sich aufmerksam. Seitdem hat sie in zahlreichen Kino- und TV-Produktionen mitgewirkt, so etwa in *Roshin* (Tazuko Makitsubo, 2000) *Ogyaa* (Fujiro Mitsuishi, 2002) und *Azumi* (Ryuhei Kitamura, 2003).

CREDITS & AUSZEICHNUNGEN

MITWIRKENDE

Regie: Satoshi Kon

Co-Regie: Shogo Furuya

Drehbuch: Keiko Nobumoto, Satoshi Kon

Kamera: Katsutoshi Sugai

Schnitt: Takeshi Seyama

Ton: Masafumi Mima

Musik: Keiichi Suzuki

Figuren-Design: Kenichi Konishi

Animationsregie: Kenichi Konishi

Art Director: Nobutaka Ike

Farbdesign: Satoshi Hashimoto

Produzent: Masao Maruyama

Ausführende Produzenten: Shinichi Kobayashi, Masao Takiyama, Taro Maki

Produktion: Madhouse, Tokyo

SPRECHER/INNEN (ROLLE)

Toru Emori (Gin)

Yoshiaki Umegaki (Hana)

Aya Okamoto (Miyuki)

Shozo Izuka (Oota)

Seizo Kato (Mutter)

Hiroya Ishimaru (Yasuo)

Ryuji Saikachi (alter Mann)

Yusaku Yara (Miyukis Vater)

Kyoko Terasa (Sachiko)

Akio Otsuka (Arzt)

u.a.

AUSZEICHNUNGEN

Tokyo Godfathers gewann am NIFFF (Neuchâtel International Fantastic Film Festival) 2004 den Publikumspreis sowie die Auszeichnung «Mad Movies» für den besten asiatischen Film. 2003 siegte *Tokyo Godfathers* beim begehrten «Mainichi Film Concours».